

## Das Ringen um die Planerfüllung bestimmt unser Handeln

In allen Bereichen unserer Volkswirtschaft haben die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED bei den Werktätigen neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb ausgelöst, um den Plan zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Der „Neue Weg“ unterhielt sich mit Genossen aus dem VEB Wohnungsbaukombinat Erfurt darüber, wie dort der Wettbewerb nach dem IX. Parteitag weitergeführt wird. An dem Gespräch nahmen teil die Genossen Lothar Stanke, Parteisekretär; Ludwig Damerow, Mitglied der Parteileitung und APO-Sekretär im Betriebsteil Hochbau; Werner Hücke, Parteigruppenorganisator im Betriebsteil Hochbau und Schichtleiter in der Brigade Scholz; Gerhard Scholz, Brigadier an der Taktstraße II im Betriebsteil Hochbau.

Den „Neuen Weg“ vertraten die Genossen Jochen Schneider und Günter Krüger.



**Neuer Weg:** Welche Schlußfolgerungen hat die Parteiorganisation des VEB WBK Erfurt aus den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs gezogen, um den Plan 1976 zu erfüllen und gezielt zu überbieten — als Ausgangsbasis für die Lösung der Aufgaben in den Jahren bis 1980?

**Lothar Stanke:** Der IX. Parteitag der SED hat den Wohnungsbauern große, schöne und lohnenswerte Aufgaben gestellt. Um das Wohnungsbauprogramm, als Kernstück des sozialpolitischen Programms, zu erfüllen, müssen auch wir unsere Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb verstärken. Unsere Parteiorganisation orientierte deshalb die Werktätigen darauf, sich im Wettbewerb vor allem auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Effektivität der Produktion zu konzentrieren sowie die Grundmittel und das gesellschaftliche Arbeitsvermögen besser zu nutzen. Des weiteren lenkte sie die Aufmerksamkeit der Werktätigen auf die Erhöhung der Materialökonomie, die Senkung

der Kosten, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und auf den rationellsten Einsatz des Investitionsfonds.

Die APO und Parteigruppen wurden von der Parteileitung aufgefordert, zu beraten, welchen Beitrag ihr Bereich zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages leisten will. Es gab darauf ein vielfaches Echo. Das drückt sich vor allem in den zahlreichen neuen Verpflichtungen aus. Insgesamt waren es im Kombinat 670 Einzel- und 157 Kollektiv Verpflichtungen mit einem vorläufigen Nutzen von etwa einer halben Million Mark. Diese Verpflichtungen bildeten für die Gewerkschaftsorganisation die Grundlage, um den Beschluß zur Weiterführung des Wettbewerbs nach dem IX. Parteitag auszuarbeiten. Zu seiner Vorbereitung fanden in den Gewerkschaftsgruppen zahlreiche Diskussionen statt.

### Alle Werktätigen arbeiten aktiv mit

**Ludwig Damerow:** Im Bereich unserer APO hat es schon vor dem IX. Parteitag viele und lebhaft ausgeführte Aussprachen in den Kollektiven gegeben, besonders über die Entwürfe der Dokumente des Parteitages. Hier legten die Genossen und Kollegen bereits ihre ersten Gedanken zur Weiterführung des Wettbewerbs nach dem Parteitag dar. Wir haben dann während des Parteitages in unserer APO vier Arbeitsgruppen gebildet, die unmittelbar nach dem Parteitag in den Kollektiven auf den Baustellen wirksam wurden. Diese Arbeitsgruppen, denen auch Genossen Gewerkschaftsfunktionäre angehörten, hatten die Aufgabe, mit den Kollektiven zu beraten, welchen konkreten Wettbewerbsbeitrag sie zur Erfüllung der Aufgaben des Jahres 1976 übernehmen. Diese Aussprachen waren sehr fruchtbar. Bereits in der Mitgliederversammlung am 30. Mai 1976 lag uns, ausgehend von der Initiative der 160 Genossen der APO, die Verpflichtung der Werktätigen unseres Verantwortungsbereiches vor, in diesem Jahr der Bevölkerung 100 Wohnungen zusätzlich zu übergeben. Des weiteren wollen sie in diesem